

zu den prachtvollen Lustern, die nach Ostindien bestimmt sind, und den herrlichen, zierlich gemalten Tafelaufsätzen, die nach diesem oder jenem Welttheil für einen reichen Fürsten bestellt wurden. Die prachtvollen Glaswaaren, die man in den Magazinen des Hrn. Unger aufgespeichert sieht, sind grossentheils auf fixe Bestellung gearbeitet und wandern, wohl verpackt, über Hamburg, die einen nach Bombay, nach China, an den Hof des Schah von Persien, die anderen nach der Pyrenäenhalbinsel, nach Afrika, oder übers atlantische Meer zu den Yankees. Nebst Hrn. Unger, der, nebenbei gesagt, auch ein kleines, sehr interessantes Kabinet von Japanischen und Chinesischen Geräthen und Kunst-erzeugnissen besitzt, besteht in Liebenau noch eine zweite Glasgrosshandlung unter der Firma V. Spitzka.

Etwa eine halbe Stunde nördlich von Liebenau erhebt sich bis zu einer Höhe von 2172 Fuss der *Zaskal*, an dessen Lehne in zahlreichen Windungen die Prag-Reichenberger Strasse hinansteigt, eine Passage, die von allen Fuhrleuten gefürchtet war, aber den Bewohnern der Häuser am Fusse des Berges guten Erwerb durch Vorspannpferde brachte. Wenn Schneestürme eintraten, war die Passage über den *Zaskal* oft tagelang gehemmt. Bei der Führung der Bahn musste dieser Berg vermieden und ein anderer Uebergang aus dem Flussgebiete der Iser in jenes der Neisse gesucht werden. Aber der niedrigste Uebergangspunkt, der ermittelt werden konnte, die Höhe von Langenbruck, liegt 1516,8 Fuss über der Meereshöhe, während der Bahnhof von Liebenau eine